

## 25 Jahre „Café zur Marktzeit“ in Elze



Mit einem Festgottesdienst in der Peter-und-Paul-Kirche Elze wurde das Jubiläum gefeiert.  
Bildquelle: Andreas Kurschat

Einen besonderen Anlass zum Feiern gab es in diesem Jahr in der Peter-und-Paul-Gemeinde Elze: Vor 25 Jahren wurde dort das „Café zur Marktzeit“ ins Leben gerufen. Es lädt einmal wöchentlich am Markttag dazu ein, Kaffee oder Tee aus Fairem Handel und frischen Kuchen zu genießen, den Ehrenamtliche aus der Gemeinde gespendet haben, oder auch fair gehandelte Köstlichkeiten aus dem angeschlossenen Eine-Welt-Verkauf zu erwerben.

Weil dieses Café- und Verkaufsangebot geschickt mit dem Marktgeschehen direkt vor der Kirche verknüpft ist, kann es in den ganzen Ort hinein wirken und die allgemeine Aufmerksamkeit für Fairen Handel und nachhaltige Entwicklung erhöhen. Für diese vorbildliche Leistung ist die Gemeinde 2014 mit dem Preis „Der faire Einkaufswagen“ ausgezeich-

net worden, den der KED seit 2012 im Namen des regionalen Ausschusses für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP) der fünf niedersächsischen Landeskirchen verleiht.

Das diesjährige Jubiläum wurde mit einem Festgottesdienst am 19. Juni in der Peter-und-Paul-Kirche gefeiert. Pastor Dr. Jens-Arne Edelman, Superintendent Christian Castel und das Café-Team unter der Leitung von Brigitte Dittmann dankten darin allen Mitwirkenden, die den langjährigen Erfolg möglich gemacht haben.

KED-Referent Andreas Kurschat erinnerte in einem Grußwort an die „goldene Regel“ aus dem Neuen Testament: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Mt 7,12) Auf den Handel übertragen, lässt sich dieser Grundsatz folgendermaßen verstehen: So wie wir selbst genug Lohn



KED-Referent Andreas Kurschat überreicht Brigitte Dittmann stellvertretend für das gesamte Café-Team ein Geschenk vom KED

Bildquelle: Günther Spätlich



### Liebe Leserinnen und Leser,

es geht unübersehbar auf Weihnachten zu – wie es auch auf der Titelseite unserer Ausgabe der KED-NEWS unschwer zu erkennen ist.

Sicher wird auch in diesem Jahr einiges an Ungewohntem bleiben – das Tragen von Masken sowie ein fröhlicher Umgang auf Abstand gehören dazu. Aber die Zeit im Advent als einer Vorbereitungszeit im Hinblick auf Weihnachten bleibt. Darin gibt es nach wie vor schöne Gestaltungsmöglichkeiten, die das Durchhalten aus unterschiedlichen Gründen erleichtern. Faire Geschenke im Advent – darauf weist Rebecca Neumann (S.7) hin. Gern steht Frau Neumann (neumann@ked-niedersachsen.de) Ihnen für Überlegungen im Hinblick auf die Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde zur Seite.

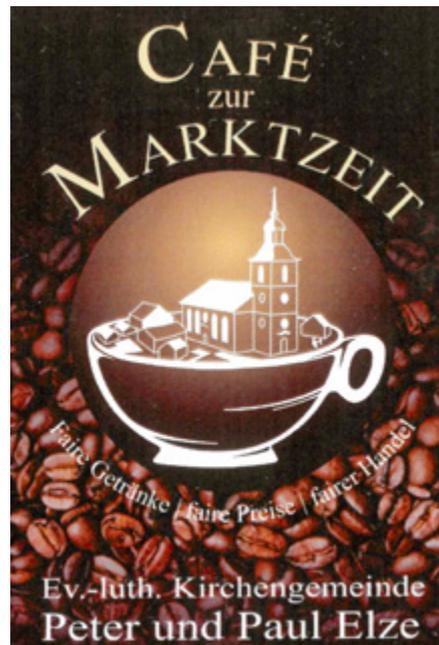
Nach wie vor lässt sich mit Geschenken und Produkten aus dem Fairen Handel etwas Positives für die Menschen auf der Südhalbkugel unseres Globus bewegen – und es hilft uns mit dem Blick auf die Situation anderer Menschen, die eigene Situation anders wahrzunehmen.

Eine schöne Adventszeit wünscht

Ihre Dr. Cornelia Johnsdorf



Das Jubiläumsgeschenk vom KED hat in einer Vitrine im Gemeindehaus einen Ehrenplatz erhalten.  
Bildquelle: Brigitte Dittmann



Das „Café zur Marktzeit“ hat sogar ein eigenes Logo für Produkte aus dem Fairen Handel entwickelt.  
Bildquelle: KED

für unsere Arbeit erhalten möchten, um davon leben zu können, so sollten wir den Menschen, die am Anfang globaler Produktionsketten arbeiten, durch das Zahlen fairer Preise ermöglichen, dass auch sie von ihrem Arbeitslohn leben

können. Das herausragende Engagement des Café-Teams in diesem Sinne würdigte der KED mit einem Jubiläumsgeschenk: einer Kanne und einem Teller mit besonderem Glückwunsch-Dekor. Beides bildet nun den Blickfang in einer Vitrine im Ge-

meindehaus und regt dazu an, das „Café zur Marktzeit“ auch in den nächsten 25 Jahren mit ebenso viel Tatkraft, Charme und Erfolg weiter zu betreiben wie bisher.

Andreas Kurschat

## Glaube, Geld, Gerechtigkeit – ein EKD-Papier bietet Orientierung

Ein beachtenswertes Impulspapier hat die EKD am 28. Juni 2021 veröffentlicht: „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen und gerechten Finanzsystem“.

Erarbeitet von der EKD-Kammer für nachhaltige Entwicklung, gibt das Papier einen guten Überblick sowohl über biblisch-theologische Grundgedanken als auch über aktuell diskutierte Herausforderungen und Handlungsansätze, die bei der Erörterung politischer Fragen in christlicher Verantwortung in Betracht zu ziehen sind.

Im Grundlagen-Teil des Papiers wird sorgfältig herausgearbeitet, in welchem

Verhältnis „Glaube, Geld und Gerechtigkeit“ in biblischer Tradition zu einander stehen (S. 39): Aus dem Glauben an Gott als „Gott der Befreiung“, der sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten herausgeführt hat, entsteht eine Rechtstradition, die den Lebensbedingungen der Ärmsten und Schwächsten in besonderer Weise Rechnung trägt. Eine zentrale Schlussfolgerung lautet: „Das Recht der Schwachen zu schützen, ist also Kern des biblischen Gerechtigkeitsverständnisses.“ (S. 41)

Was das konkret bedeutet, zeigt sich beispielhaft in verschiedenen alttestamentlichen Gesetzestexten, die sich auf Schulden und Schulnechtschaft beziehen (S. 51-53): In regelmäßigen Abständen sollen Schulden erlassen und

Schuldsklaven freigelassen werden. Im 3. Buch Mose (Leviticus) findet sich in Kapitel 25 die Regelung, dass jedes 50. Jahr ein Erlassjahr sein soll, in dem aller Landbesitz wieder in den ursprünglichen Zustand einer gerechten Verteilung zurückversetzt werden soll, sodass jede Familie mit ihrem Anteil an Grund und Boden in Würde leben kann.

Es liegt in der Logik dieses Gerechtigkeitsverständnisses, dass sich kirchliche Kreise heute im Rahmen des breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses erlassjahr.de für faire Verfahren zur Entschuldung von Staaten engagieren, um v.a. die weltweit ärmsten Bevölkerungsgruppen vor den Auswirkungen von Schuldenkrisen zu schützen (S. 171). Inspiriert durch

Gesetzes- und Prophetentexte des Alten Testaments, richten sie an politisch Verantwortliche die Mahnung, sich für wirksame Maßnahmen einzusetzen – so z.B. auch im Vorfeld der letzten Bundestagswahl.

Die Mobilisierungskraft ist dabei immer wieder groß. In ökumenischer Verbundenheit organisierte der Weltgebetstag der Frauen 2020 gemeinsam mit erlassjahr.de und weiteren Organisationen eine Unterschriftenaktion, mit der die Bundesregierung dazu aufgefordert wurde, einen Teil der Staatsschulden Simbawes so umzuwandeln, dass der Betrag dringend notwendigen Gesundheitsprojekten dort vor Ort zugutekommt. Eine beeindruckende Anzahl von über 120.000 Un-



Die alttestamentliche Erlassjahr-Tradition wirkt bis heute in der Kirche nach.

Bildquelle: KED

terschriften aus ganz Deutschland konnte am 21. Juli 2021 an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung übergeben werden.

Zwar gibt es zurzeit leider keine Anzeichen

dafür, dass die Bundesregierung die geforderte Schuldenumwandlung durchführen wird, und auch die von erlassjahr.de und seinen vielen Partnerorganisationen im Ausland erhobene allgemeine Forderung nach einem internationalen Insolvenzrecht für Staaten wird wohl kaum in absehbarer Zeit erfüllt werden. Doch in den Koalitionsvertrag der Ampel-Parteien ist dieses Ziel immerhin schon aufgenommen worden, und so wie steter Tropfen den Stein höhlt, arbeitet die globale Entschuldungsbewegung weiterhin unermüdlich daran, Hindernisse nach und nach aus dem Weg zu räumen. Wer Näheres hierüber erfahren möchte, findet Informationen auf der KED-Homepage.



Unterschriftenübergabe an das Bundesentwicklungsministerium am 21.07.2021.

Bildquelle: Weltgebetstag

Andreas Kurschat

## Glaube, Geld, Gerechtigkeit – EKD sieht Handlungsbedarf

Das Impulspapier der EKD widmet sich darüber hinaus auch zahlreichen weiteren Aspekten von Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit im Finanzsystem, so zum Beispiel auch dem Zusammenhang von Steuerrecht, Finanzkriminalität und der damit einhergehenden Verantwortung des Rechtsstaats.

2016 wurden zahlreiche Medien auf die systematische Steuerhinterziehung in sogenannten Steueroasen aufmerksam und veröffentlichten die Panama Papers – eigentlich vertrauliche Unterlagen eines Offshore-Dienstleisters, welche brisante Informationen zu dem Vorgehen strategischer Steuervermeidung enthalten.

Tatsächlich handelt es sich bei diesem Vorgehen nicht um illegale Steuerhinterziehung, welche durchaus auch ein relevantes Problem darstellt, sondern um die legale Nutzung von Schlupflöchern, um die Zahlung von Steuern so gering wie möglich zu halten. Dass diese Methoden der Steuervermeidung legal sind, macht



Steuern sind ein wichtiges Instrument, um Wohlstand gerecht zu verteilen und nachhaltige Entwicklung zu finanzieren. Die EKD mahnt die Politik zur Schließung von Steuerschlupflöchern.

Bildquelle: Capri23auto, Pixabay.com

sie jedoch nicht weniger verwerflich. Milliarden von Steuergeldern werden so dem Finanzsystem entzogen und stehen dem Staat nicht zur Verfügung. Somit handelt es sich um einen Betrug an all jenen, die dazu beitragen, das Gesundheitswesen, das Bildungssystem und eben auch die Entwicklungszusammenarbeit zu finanzieren. In dem Impulspapier der EKD wird deshalb darauf hingewiesen, dass Steuervermeidung ein ernstzunehmendes Problem für die Erreichbarkeit der globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) darstellt. Steuern sind nicht bloß eine lästige Pflicht. Steuern sind ein wirksames In-

strument zur Umverteilung von Geld. Jeder trägt somit dazu bei, die Früchte des Wohlstands auch für jeden erreichbar zu machen. Damit sind insbesondere Ausgaben zur Aufrechterhaltung des Sozialstaats, einer funktionalen Infrastruktur und eben auch für Gerechtigkeit in dem Sinne, dass in das Wohl von Menschen investiert wird, gemeint.

Die Corona-Pandemie hat durch weltweite Maßnahmen zur Vermeidung der Virusausbreitung die internationale Entwicklungszusammenarbeit um Jahre zurückgeworfen. Gerade jetzt sind Ausgaben nötig, um laufende Entwick-

lungsprojekte wieder vorantreiben und weiter ausbauen zu können. Zusätzlich sind Hilfsprogramme angebracht, um Ländern, die eh schon von Krisen geplagt sind, die Handhabung der Pandemie zu erleichtern.

Steuervermeidung von millionenschweren Unternehmen ist somit ein direkter Entzug von Finanzmitteln zur Unterstützung von Ländern im globalen Süden, die auf finanzielle Hilfen angewiesen sind. Das Impulspapier macht auf diese Ungerechtigkeit im Finanzsystem aufmerksam und stellt fest, dass sowohl national als auch auf EU- und auf globaler Ebene politische Maßnahmen zur Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele in diesem Kontext bearbeitet werden, diese jedoch weit hinter dem zurückbleiben, was längst nötig ist, um bis 2030 eine gerechte und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Durch die Aufdeckung dieser und weiterer Ungerechtigkeiten globaler Finanzwirtschaft tritt die EKD mit dem Impulspapier für ein nachhaltiges und gerechtes Finanzsystem als Mahnerin auf und möchte über das Finanzsystem informieren und aufklären. Damit sollen Politik, Kirche und Zivilgesellschaft zum Dialog und Diskurs befähigt werden, um Gerechtigkeit in ein System einzubauen, welches aktuell den Reichen gibt und den Armen nimmt.

Patrick Zieger

Praktikant beim KED

## Video-Aktion für globale Gerechtigkeit

Partnerschaften spielen eine wichtige Rolle im weltweiten Bemühen um nachhaltige Entwicklung – auch in der Arbeit des KED. Zwei Beispiele dafür werden in einer kurzen Video-Botschaft vorgestellt, die jetzt im Internet verfügbar ist. Entstanden ist sie als Beitrag des KED zu der Aktion „Speak up für eine gerechte



Bildquelle: BMZ

## Aktuelles Thema | 5

Welt!“ auf Einladung durch den Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN).

Eine Woche lang sammelte der VEN an verschiedenen Orten in Niedersachsen kurze Video-Beiträge, die anhand konkreter Beispiele für zivilgesellschaftliches Engagement dazu ermuntern sollen, mitzuwirken an einem globalen Wandel hin zu ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Die Botschaften geben vielfältige Impulse für konkrete Schritte zur Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs), die sich die Vereinten Nationen in der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ gesetzt haben.

In Hannover hatte der VEN am 15. Juni zusammen mit einem Team des gemeinnützigen Unternehmens „Unter einem Dach“ eine mobile Kamera-Box auf dem Hanns-Lilje-Platz neben der Marktkirche aufgebaut. Das Thema der dort gesammelten Botschaften war SDG Nr. 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030. Da lag es nahe, auch Einblicke ins kirchliche Engagement zugunsten solcher Partnerschaften zu geben.

Der KED fördert innerhalb und außerhalb der Kirche den Fairen Handel, der partnerschaftlich organisiert ist und bestimmte Standards für nachhaltige Produktionsbedingungen gewährleistet, damit Menschen überall auf der Welt vom Lohn für ihre Arbeit ein menschwürdiges Leben führen können.

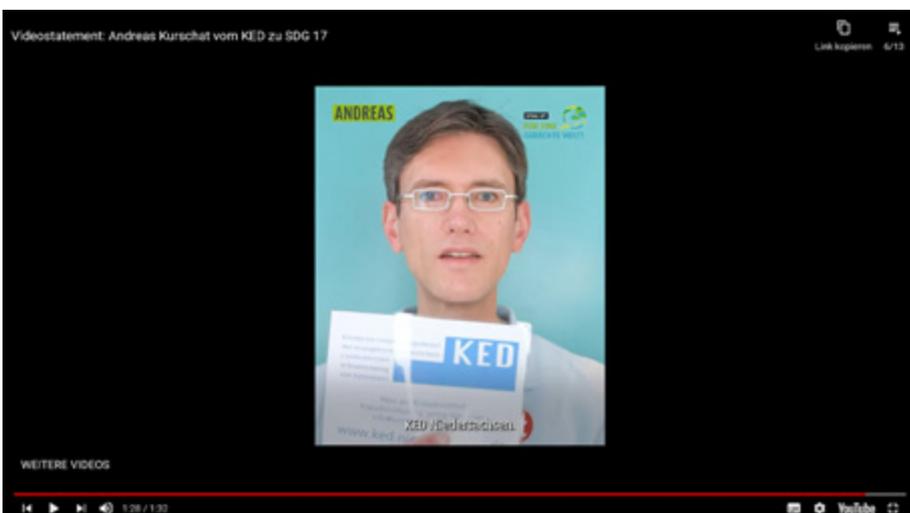


KED-Referent Andreas Kurschat (links) begibt sich in die Kamera-Box, die Emanuel Strauß aus dem Team von „Unter einem Dach“ draußen bedient.  
Bildquelle: Juliane Jesse, VEN

Ebenfalls gemeinsam mit vielen Partnerorganisationen weltweit engagiert sich der KED im Rahmen des Bündnisses [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) dafür, dass Staaten im Fall einer Überschuldungskrise durch ein faires und transparentes Staateninsolvenzverfahren in die Lage versetzt werden, ausreichend finanzielle Mittel in die Umsetzung der Agenda 2030 zu investie-

ren, z.B. in Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bildung und Umweltschutz.

Wer die Video-Botschaft des KED sehen und sie ggf. auch über soziale Medien weiterverbreiten möchte, findet sie ab sofort auf der KED-Homepage oder bei YouTube.



Zum fertigen Video gelangt man über die KED-Homepage.

Bildquelle: VEN/KED

Alle Videos der Aktion zu den 17 SDGs sind über folgende Seite des VEN zugänglich:

Andreas Kurschat



Bildquelle: VEN

# Corona macht kreativ!

Ein Rückblick auf die Veranstaltungsreihe für Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirchengemeinde Neuenhusen im Sommer



Konfis beim Spiel zur Rekonstruktion der Herstellung von Schokolade.



Quelle: KED

Die Pandemie-Situation hat alle Bemühungen, Bildungsveranstaltungen stattfinden lassen zu können, immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt.

In der Kirchengemeinde Neuenhusen in Celle, die auch den ersten Preis des Fairen Einkaufswagens 2020 erhalten hat, herrscht ein vorbildliches Interesse an den Themen des öko-fairen Handels und der Nachhaltigkeit. Bereits im Jahr 2020 wünschte sich die Pastorin, Frau Beuermann, eine Vortragsreihe des KED zu den Themen Kakao, Kaffee und Textilien aus fairem Handel. Durch die Corona-Restriktionen konnten solche Bildungsveranstaltungen für Erwachsene, so wie vieles andere auch, allerdings nicht stattfinden.

Konfirmandenunterricht gab es jedoch schon wieder! Daraus erwuchs die Idee, diese Themen nun einmal mit einer jüngeren Zuhörerschaft zu diskutieren.



Die Konfis errechnen ihren ökologischen Fußabdruck.

Quelle: KED

Am 27.04.2021 moderierten Luisa Kroll und Paula Lottmann vom KED die erste Konfi-Veranstaltung zum Thema „Mein ökologischer Fußabdruck“. Es wurde einführend gemeinsam herausgearbeitet, was Nachhaltigkeit eigentlich bedeutet und worauf man achten muss, um nachhaltiger zu leben. Jede/r Einzelne konnte den „Pfad“ des ökologischen Fußabdrucks abgehen und erfahren, in welchen Bereichen von Energie, Konsum, Ernährung und Mobilität er/sie besonders nachhaltig lebt und wo Verbesserungsmöglichkeiten liegen.

Mit dem Thema „Von der Kakaoschote zur Schokoladentafel – fair gehandelter Kakao“ ging es am 20.05.2021 weiter. Auch der KED-Praktikant Patrick Zieger unterstützte bei der Durchführung. Nun wurde das Thema fairer Handel vertieft und zum Einstieg geklärt, was den fairen Handel ausmacht, welche Produkte es fair gehandelt gibt, welche Siegel es gibt und wo man solche Produkte bekommt. Beim Spiel in Gruppenarbeit lernten die Kinder den Prozess vom Kakao zur Tafel Schokolade kennen. Hierfür bekamen Sie die einzelnen Stadien des Kakaos (z.B. Kakaonibs, Kakaomasse oder Kakaobutter) in kleinen Tütchen und sollten diese in der richtigen Herstellungsreihenfolge positionieren.

Bei der letzten Konfi-Veranstaltung zum Thema „Woher kommt meine Kleidung?“ wirkte neben Frau Lottmann und

Frau Kroll auch wieder Herr Zieger mit. Es wurde herausgestellt, dass es schwieriger als bei anderen Produkten ist, Kleidern fair gehandelt herzustellen, da es z.B. bei der Herstellung einer Hose viel mehr Arbeitsschritte und Akteure gibt als z.B. bei einer Banane. Ein Planspiel ermöglichte es, sich in die Perspektive der einzelnen Akteure der Lieferkette zu versetzen. Außerdem wurde der Preis eines T-Shirts gemeinsam entschlüsselt und herausgefunden, welcher Akteur wie viel Prozent des Gewinns an dem Textilartikel bekommt. Nach dieser gemeinsamen Arbeit mit den Konfis konnte nun sogar eine kleine Einheit für Erwachsene zum Thema Textilien stattfinden.

Nicht nur durch den Sonnenschein auf dem Kirchenvorhof, der jede Veranstaltung untermalte, verlief die Arbeit mit den Konfis besonders erfreulich. Die KED-Mitarbeiterinnen und der Praktikant waren besonders positiv angetan von dem außergewöhnlichen Vorwissen der jungen Heranwachsenden. „So viel weiß häufig älteres Publikum nicht über diese Themen“, fiel dem Team vom KED auf. Auch Frau Beuermann war sowohl mit ihren Konfirmanden und Konfirmandinnen als auch mit den thematischen Einheiten sehr zufrieden und hofft, dass dies im nächsten Jahr erneut – mit Jung und Alt – wieder stattfinden kann.

Luisa Kroll

## Fairschenken im Advent



Faire Geschenkboxen bestückt mit Lebensmitteln aus dem Fairen Handel.



Quelle: Rebecca Neumann

### Liebe Gemeinden und Gemeindegruppen,

die schöne Adventszeit steht vor der Tür! Eine Zeit, in der wir uns gern auf Dinge besinnen, die uns wichtig sind, wie Gemeinschaft und Familie, Gesundheit oder Gerechtigkeit.

Es ist eine Zeit der Vorfreude. Auch mit kleinen Geschenken können wir zum Beispiel anderen Menschen eine Freude bereiten und wenn diese dann auch noch fair sind, macht das „Fairschenken“ gleich doppelt so viel Spaß.

Einige Gemeinden packen bereits seit mehreren Jahren faire Geschenkboxen

zur Weihnachtszeit. Themenboxen wie die Schoko- oder Teebox (Foto 1-2) oder auch Kochboxen wie die Currybox (Foto 3) sind nur einige Beispiele. Weitere Aktionen im Advent wie kleine Schokoladengrüße der Jugendlichen an Seniorenheime oder das Kochen von Marmelade in den Gemeinden für den Weihnachtsmarkt bekamen ebenfalls sehr positives Feedback.

Für eine erfolgreiche Umsetzung solcher Fairschenk-Aktionen haben Gemeindegruppen wie z.B. Jugend- oder Senio-

rengruppen und weitere Ehrenamtliche mitgewirkt.

Sollten Sie Lust bekommen haben, in diesem Jahr ebenfalls etwas zu fairschenken, melden Sie sich gern bei uns für weitere Inspirationen und Möglichkeiten, Aktionen zu diesem Thema in Ihren Einrichtungen umzusetzen. Ansprechpartnerin ist KED-Referentin Rebecca Neumann, E-Mail [neumann@ked-niedersachsen.de](mailto:neumann@ked-niedersachsen.de).

Rebecca Neumann

## Faire Woche 2021

Auch dieses Jahr hat der KED sich wieder mit mehreren Veranstaltungen an der Fairen Woche beteiligt. Die Referentinnen Maureen von Dassel und Paula Lottmann boten hier gleich zwei verschiedene Formate an.

Am 22.09 fand ein fairer Koch- und Krimiabend im Café des Kirchlichen Entwicklungsdienstes statt. Hier wurde nicht nur regional-saisonales Essen zubereitet, die acht Gäste haben sich auch dem spannenden Krimidinner der Stadt Hannover „Mord in Schokistedt“ angenommen. Dabei versetzten die Teilnehmenden sich



Die Teilnehmenden des Krimidiners beim gemeinsamen Raten und Verdächtigen. Bildquelle: KED



KED-Referentin Paula Lottmann (links) bei der Führung über den Hof.

Bildquelle: KED

in fiktive Rollen, die in einen Mordfall während der Feier zur Verleihung der Fairtradetown-Auszeichnung verwickelt waren. Während des Krimidiners wurden Beweise untersucht, Verdächtige ermittelt und nach Alibis gesucht. Dabei wurden auch immer wieder Themen des fairen Handels wie Natursteine ohne Kinderarbeit oder die Glaubwürdigkeit verschiedener Siegel und Zertifikate diskutiert. Insgesamt wurde ein gelungener Abend mit gutem Essen, neuem Wissen und viel herzlichem Lachen verbracht. Nur wenige Tage später fand am 25.09 eine Exkursion zum Stadtteilbauernhof Hannover statt. Unter dem Titel „Fair vor Ort – der Stadtteilbauernhof als Vorbild für faires Lernen und Leben in Han-

nover“ haben die Teilnehmenden sich mit Möglichkeiten des Engagements im eigenen Umfeld auseinandergesetzt und Ideen erarbeitet, wie der Alltag fairer und nachhaltiger gestaltet werden kann. Während einer Auseinandersetzung mit den Begriffen Fairness und Gerechtigkeit wurde deutlich, dass die Wertschätzung von Tieren und der Natur, aber auch dem menschlichen Miteinander eine Grundvoraussetzung für eine faire und zukunftsfähige Gesellschaft darstellt. Insbesondere wurden dabei die Forderungen nach Chancengleichheit und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in den Mittelpunkt gerückt.

Selbstverständlich wurde während der Exkursion auch der Stadtteilbauernhof

genau erkundet und die Besucher\*innen hatten viel Freude dabei, die Tiere und einige Arbeiten auf dem Hof genauer kennenzulernen. Dabei wurden Aspekte der gerechten Tierhaltung, aber auch die Wertschöpfung der Nutztiere thematisiert. Letzteres wurde besonders durch sogenannte „Schatzkisten“ für Tiere wie Schafe, Ziegen und Schweine sichtbar. Jede Kiste beinhaltete verschiedene Gegenstände wie Leder, Öle und Fette, die den Teilnehmenden aufzeigten, welchen Mehrwert diese Tiere für uns Menschen haben.

Der Stadtteilbauernhof im Sahlkamp richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, die häufig aus prekären Lebenssituationen kommen und auf dem Bauernhof an tier- und umweltpädagogischen Angeboten teilnehmen können. Im Rahmen unserer Veranstaltung wurde dieser Ort auch für andere Interessierte geöffnet und als besonderes Vorbild für soziales Miteinander kennengelernt. Ein Highlight für Kinder und Erwachsene war die Verarbeitung der eigenen Wolle. Mit Waschen, Kämmen, Spinnen und Filzen konnte der informationsreiche Tag auf dem Stadtteilbauernhof abgerundet werden.

Im Zeitraum der Fairen Woche hat dieses Jahr auch die Vesperkirche in Garbsen stattgefunden. Neben dem gemeinsamen Abendessen und einem Kulturprogramm hat es dort auch themenbezogene Begleitprogramme gegeben, zu denen der KED an zwei Abenden eingeladen war. Mit dem ökologischen Fußabdruck haben die KED-Mitarbeiterinnen Luisa Kroll



Die Teilnehmenden der Veranstaltung versuchen sich an der Wollverarbeitung.

Bildquelle: KED



KED-Referentin Paula Lottmann im Gespräch mit einer Schülerin über umweltfreundliche Ernährung. Bildquelle: KED

und Paula Lottmann vor allem Kinder und Jugendliche angesprochen, die sich mit großem Interesse dem Fußabdruck-Parcours widmeten. Durch gegenseitige Unterstützung konnten Sprachbarrieren



KED-Referentin Luisa Kroll erklärt Schülerinnen den ökologischen Fußabdruck. Bildquelle: KED

abgebaut werden und eine thematische Auseinandersetzung mit dem eigenen nachhaltigen Lebensstil stattfinden. Als Belohnung für das große Engagement und Interesse der Gäste durften sich die-

se über faire Schokolade und nachhaltige Spiele wie das Klimaquartett und Jojos freuen.

Paula Lottmann

## Faire Woche 2021: Faires Frühstück in Elze

Zum Abschluss der Fairen Woche wurde in der Peter-und-Paul-Gemeinde in Elze am 25. September ein „Faires Frühstück“ veranstaltet. Brigitte Dittmann und das von ihr koordinierte Team vom „Café zur Marktzeit“ hatten dafür ein reichhaltiges Büffet vorbereitet, das für jeden Geschmack allerlei Leckereien zu bieten hatte.

Dabei wurde großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt – sei es hinsichtlich regionaler und saisonaler Herkunft der Lebensmittel, sei es hinsichtlich biologischen Anbaus oder fair gehandelten Imports wie zum Beispiel beim Kaffee, den die Gemeinde inzwischen sogar als eigene Hausmarke aus dem Fairen Handel bezieht und auch erfolgreich weiterverkauft.

Nicht nur für das leibliche Wohl wurde an diesem Vormittag gesorgt, auch das geistliche kam nicht zu kurz. Das Frühstück begann mit einer Andacht, die Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann und



Brigitte Dittmann (rechts) begrüßt die Frühstücksgäste, zu denen auch Superintendent Christian Castel und seine Ehefrau (links) gehören. KED-Referent Andreas Kurschat (Mitte) ist der Einladung gefolgt, bei der Eröffnung mitzuwirken. Bildquelle: Günther Spätlich

KED-Referent Andreas Kurschat gemeinsam gestalteten. Ihr lag ein Abschnitt der Bergpredigt zugrunde, der mit dem Satz

beginnt: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,14).

In ihrer Auslegung setzten beide den



Gemeinsam gestalten KED-Referent Andreas Kurschat (links) und Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann die Andacht vor dem Frühstück.

Bildquelle: Günther Spätlich



Das reichhaltige Büffet ist liebevoll dekoriert.

Bildquelle: Günther Spätlich

Bibeltext in eine enge Beziehung zum langjährigen Engagement vieler Elzer Gemeindeglieder für menschenwürdige Lebensbedingungen in verschiedenen Weltregionen und entlang globaler

Lieferketten. Dadurch – so lautete eine Kernbotschaft – wirkt die Gemeinde wie ein Leuchtturm, der einerseits vielen Menschen wertvolle Orientierung im Hinblick auf alltägliche Kaufentschei-

dungen bietet und andererseits auch als Vorbild auf andere Gemeinden ausstrahlen kann.

Andreas Kurschat

## Faire Woche 2021: KED-Infostand in Elze



Das Interesse am Fairen Handel verband (von links) Brigitte Dittmann vom Elzer Café-Team und den Elzer Gemeindepastor Dr. Jens-Arne Edelmann sowie Andreas Kurschat, Luisa Kroll und Patrick Zieger vom KED aus Hannover am gemeinsamen Stand vor der Peter-und-Paul-Kirche.

Bildquelle: Mareike Ehlers, Leine-Deister-Zeitung

Um Aufmerksamkeit für die Faire Woche zu erzeugen, war die Peter-und-Paul-Gemeinde in Elze an drei Donnerstagen im

September während des Marktbetriebes auf dem Platz vor der Kirche mit ihrem ehrenamtlichen Team vom „Café zur

Marktzeit“ präsent. Wie schon im vorigen Jahr hatte das Team auch den KED dazu eingeladen, an einem gemeinsamen Info- und Verkaufsstand für den Fairen Handel und eine allgemein auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Lebensweise zu werben.

Während der KED dazu einlud, auf einem kleinen Parcours den individuellen ökologischen Fußabdruck im Bereich Ernährung zu ermitteln, bot das Café-Team direkt daneben Kaffee und andere Produkte aus öko-fairer Herstellung zum Verkauf an. Der sonst zur Marktzeit übliche Café-Betrieb im Gemeindehaus musste wegen der Pandemie leider noch pausieren.

Alle Mitwirkenden am Stand waren erfreut darüber, dass sich auch die Lokalpresse für ihr Engagement interessierte und ausführlich darüber berichtete. So konnten auch all jene, die nicht persönlich zum Markt und an den Stand kamen, in der Leine-Deister-Zeitung nachlesen, was es mit der Fairen Woche auf sich hatte.

Andreas Kurschat



Bildquelle: Forum Fairer Handel

KED-Infoabend:

## Palmöl – nachhaltige Produktion als Chance?!



Ölpalmenplantagen wie hier auf Sumatra (Indonesien) gibt es in vielen tropischen Ländern. Doch auch kleinbäuerlicher Ölpalmenanbau hat einen nennenswerten Anteil an der Palmölproduktion. Bildquelle: Andreas Kurschat

Wie kann der Handel mit nachhaltigem Palmöl zur Erhaltung der Umwelt beitragen? So lautete eine Leitfrage des KED-Infoabends am 9. November. Ein konkretes Beispiel für öko-faire, entwaldungsfreie Palmölproduktion war bereits Thema eines früheren KED-Infoabends am 21. November 2018 gewesen. Die Nachfrage nach entsprechend zertifizierten Produkten hält sich in Deutschland (und erst recht auf globaler Ebene) bislang allerdings in Grenzen.

Bei der diesjährigen Online-Veranstaltung im Rahmen des von der Landeshauptstadt Hannover koordinierten Programms „November der Wissenschaft“ ließ KED-Referent Andreas Kurschat das Thema „Palmöl – nachhaltige Produktion als Chance?!“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Jens Herrnberger, Initiator der Regionalgruppe Hannover-Braunschweig der Tierschutzorganisation Borneo Orangutan Survival (BOS), wies eingangs darauf hin, dass konventionelle Palmölplantagen besonders im weltweit wichtigsten Produktionsland Indonesien in den letzten Jahrzehnten erheblich zur Verringerung



Aus den Früchten der Ölpalme wird Palmöl gewonnen. Bildquelle: Andreas Kurschat

des Regenwaldes beigetragen und so den Fortbestand von Orang-Utans und anderen Lebewesen gefährdet haben. Karoline Kickler, Projektmanagerin im Bereich Naturschutz bei der Deutschen Umwelthilfe (DUH) in Berlin, stellte ein aktuelles, von der Bundesregierung finanziertes Projekt vor, das darauf abzielt, Anforderungen zum entwaldungsfreien, nachhaltigen Ölpalmenanbau als Muss-Kriterium im öffentlichen Beschaffungswesen zu verankern. Im nachhaltigen Anbau sind neue Rodungen wertvoller Ökosysteme verboten und auf bestehenden Plantagen müssen grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte eingehalten werden. Neben Mindeststandards (z.B. RSPO: Runder Tisch für nachhaltiges Palmöl) kann das öffentliche Beschaffungswesen Zusatzmaßnahmen einfordern, z.B. fairen Handel oder Bio-Anbau, eine verbesserte Rückverfolgbarkeit des Palmöls, Satellitenbildnachweise zum Walderhalt und Engagement zur Unterstützung von Kleinbauern. Palmölbasierte Produkte, die im öffentlichen Sektor eine wesentliche Rolle spielen, sind Wasch- und Reinigungsprodukte sowie Lebensmittel. Bei der Erstellung der Vergabeunterlagen berät die DUH die öffentlichen Stellen und nimmt Kontakt zu Herstellern auf, um eine Ausweitung des Angebots verantwortungsvoller Produkte voranzutreiben.

Jennifer Daubert, Sachbearbeiterin im Bereich Zentrale Vergabe der Landeshauptstadt Hannover, gab einen Einblick in die Umsetzung dieses Projekts,



Orang-Utans leben nur in indonesischen Regenwäldern auf Sumatra (Foto) und Borneo. Große Teile ihres Lebensraums sind bereits dem Geschäft mit Rohstoffen wie Holz, pflanzlichen Ölen und Kohle geopfert worden. Ölpalmenanbau ist jedoch nicht per se ein Problem, sondern nur dann, wenn Nachhaltigkeitsstandards missachtet werden. Bildquelle: Andreas Kurschat

in dem Hannover als bundesweit erste Modellkommune eine wichtige Rolle spielt. Bei der kommunalen Beschaffung von Seifen wurde in einem ersten Schritt die Sicherstellung nachhaltiger Produktionsbedingungen auf den Plantagen über Zertifikate eingefordert. Darüber hinaus beteiligte Hannover sich an der Durchführung einer DUH-Umfrage unter rund 30 Reinigungsproduktherstellern und nahm am darauffolgenden Lieferantendialog teil. Das Projekt soll dadurch eine strengere Überwachung des nachhaltig zertifizierten Ölpalmenanbaus und weitere Verbesserungen anregen. Hierbei sind alle Akteure der Lieferkette gefragt, insbesondere Chemieunternehmen (z.B. BASF), die einen großen Teil der Hersteller beliefern.

Zahlreiche Reinigungsmittel enthalten Substanzen auf Palmölbasis. Jedoch wird dies nur selten freiwillig deklariert. Ob Inhaltsstoffe aus fossilem oder pflanzlichem Ursprung stammen, wird verschleiert. Eine gesetzliche Kennzeichnungspflicht hat die Bundesregierung bisher noch nicht eingeführt. Bei Lebensmitteln ist das anders: Sind pflanzliche Öle oder deren Verarbeitungsprodukte enthalten, so muss bereits seit 2014 genau angegeben werden, von welcher Pflanze sie stammen.

Palmöl ist jedoch, wie Karoline Kickler von der DUH betonte, keineswegs das

einziges Pflanzenöl, für dessen Produktion wertvolle Waldgebiete in tropischen Regionen geopfert werden. Gleiches gilt auch für Kokos- und Sojaöl, bei denen der Flächenbedarf pro Tonne Öl sogar noch viel größer ist als bei Palmöl.

Die DUH empfiehlt, Palmöl in Lebensmitteln teilweise durch hochwertige heimische Pflanzenöle wie Raps-, Sonnenblumen- und Olivenöl zu ersetzen. Ein völliger Verzicht auf palmöhlhaltige Produkte trägt aus verschiedenen Gründen jedoch nicht zur Lösung des Entwaldungsproblems bei: Keine andere Ölpflanze ist so produktiv wie die Ölpalme

und ein Boykott würde die Produktionsländer ohnehin nicht von einer weiteren Expansion der Monokulturen abhalten. Verstärkte Kooperation und Finanzhilfen für einen nachhaltigen Wandel des Ölpalmsektors und den Schutz verbliebener Wälder sind jetzt dringend notwendig – nicht ein plötzlicher Rückzug.

Wer im Supermarkt beim Kauf eines Lebensmittels möglichst sichergehen möchte, dass die Lieferkette wirklich nachhaltig ist, sollte auf eine Kombination verschiedener Siegel achten: Wie Karoline Kickler von der DUH erläuterte, bietet eine Kombination von Bio-Siegel



Der KED-Infoabend zum Thema „Palmöl – nachhaltige Produktion als Chance?!“ war Teil des Programms „November der Wissenschaft“.

Bildquelle: Landeshauptstadt Hannover

(z.B. EU oder Naturland), Fair-Handels-Siegel (z.B. Fair for Life) und Siegel für entwaldungsfreien Anbau (z.B. RSPO) eine gute Gewähr.

Andreas Kurschat

## „Chancen nutzen“ – Die Arbeit des KED im Video



Einige Sequenzen des Films wurden beim KED am Kreuzkirchhof in Hannover gedreht – hier mit KED-Mitarbeiterin Luisa Kroll.  
Bildquelle: Andreas Kurschat



„Chancen nutzen“ – so lautet der Titel des Kurzfilms, den der KED in diesem Jahr produziert hat. Das Drehbuch dazu verfassten Luisa Kroll und Andreas Kurschat.  
Bildquelle: KED

Die Faire Woche unter dem Motto „Zukunft fair gestalten – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ bildete den Rahmen für einen „KED-Infoabend spezial“ am 23. September, in dessen Mittelpunkt eine ungewöhnliche Uraufführung stand: Das vom KED produzierte Video „Chancen nutzen“ wurde erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Online-Premiere gestalteten Luisa Kroll und Andreas Kurschat vom KED gemeinsam mit Diakonin Susanne Decker-Michalek vom Frauenwerk der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in Kooperation mit der Weltgruppe Stade.

Der rund sechs Minuten lange, teilweise vor Ort beim KED in Hannover gedrehte Kurzfilm veranschaulicht anhand konkreter Beispiele, was sich im kirchlichen und privaten Alltag tun lässt, um Fairness, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung in vielen kleinen Schritten immer weiter voranzubringen.

Vom fair gehandelten Kaffee über faire Produktions- und Entsorgungsbedingungen von Mobiltelefonen bis hin zu unserem politischen Einfluss auf eine faire globale Finanz- und Schuldenpolitik – es gibt viele Möglichkeiten, durch bewusstes Handeln in christlicher Verantwortung dazu beizutragen, dass sich die Lebensbedingungen von Menschen weltweit verbessern.

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär' nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“ Diese treffenden

Worte der Rock-Band „Die Ärzte“ aus ihrem Lied „Deine Schuld“ hat der KED schon oft am Rande seiner interaktiven Ausstellung „Der Hungerturm“ zitiert, die er regelmäßig auf evangelischen Kirchentagen zeigt. In diesem Jahr war das pandemiebedingt nicht möglich. Stattdessen haben diese Worte jedoch den Film inspiriert. Denn Chancen auf Veränderung zu nutzen, um gemeinsam Gutes zu bewirken – dazu möchte der KED auch weiterhin einladen.

Der Kurzfilm „Chancen nutzen“ versteht sich als eine solche Einladung und vermittelt nebenbei auch einen Einblick in einige der verschiedenen Arbeitsbereiche des KED.

Andreas Kurschat



# Endlich wiedereröffnet: „Café zur Marktzeit“ in Elze



Brigitte Dittmann vom Café-Team begrüßt die zahlreichen Gäste. Bildquelle: Andreas Kurschat

Am 21. Oktober konnte im Gemeindehaus der Peter-und-Paul-Gemeinde in Elze endlich das „Café zur Marktzeit“ feierlich wiedereröffnet werden, nachdem es pandemiebedingt über ein Jahr geschlossen geblieben war und nicht

einmal nach dem Festgottesdienst zum 25-jährigen Café-Jubiläum am 19. Juni der beliebte fair gehandelte Kaffee mit dem schön gestalteten Logo dieses Cafés ausgedient werden konnte.

Dass die Elzer Bevölkerung den donnerstäglichen Treffpunkt in der Ortsmitte trotz der langen Pause nicht vergessen hatte, zeigte sich an der überwältigenden Zahl der Gäste, die sich anlässlich der Wiedereröffnung eingefunden hatten und den großen Saal bis auf den letzten Platz füllten. So dauerte es denn auch nicht lange, bis der von Ehrenamtlichen selbstgebackene uns zugunsten wohltätiger Zwecke verkaufte Kuchen auf alle zur Verfügung stehenden Teller verteilt war.

Stellvertretend für das gesamte Café-Team begrüßte Brigitte Dittmann die unerwartet große Gästeschar. Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann, der seit seinem Dienstantritt in Elze mitten im Corona-Lockdown 2020 zwar schon viel über dieses besondere Café gehört, es aber noch nie selbst erlebt hatte, freute sich darüber, dass die lang ersehnte Gelegenheit dazu nun endlich gekommen war. Sein katholischer Amtskollege Andreas Mühlbauer aus Hildesheim würdigte die Versammelten mit einem Gruß- und Segenswort. Kirchenkreiskantorin Hanna Jursch sorgte für stimmungsvolle musikalische Untermalung und animierte die Anwesenden dabei auch immer wieder erfolgreich zum Mitsingen.

KED-Referent Andreas Kurschat, der ebenfalls um ein Grußwort gebeten wurde, ermunterte die Gäste, auch weiterhin dem Café die Treue zu halten. Erich Kästners bekanntes Epigramm „Moral“ zitierend („Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es.“) fragte er in die Runde, ob es eigentlich eine schönere Art gebe, Gutes zu tun, als für den Genuss von Kaffee und Kuchen einen fairen Preis zu zahlen und so dazu beizutragen, dass andere Menschen es möglichst ebenso guthaben könnten.

Andreas Kurschat



Gemeinsam freuen sich Brigitte Dittmann und Pastor Dr. Jens-Arne Edelmann über die lang ersehnte Wiedereröffnung des Cafés zur Marktzeit in Elze. Bildquelle: Andreas Kurschat

## Veranstaltungen

Anmelden unter: 

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage,  
um sich jeweils aktuell über Veranstaltungen des KED im Frühjahr 2021 zu informieren.

Russchuss für entwicklungs-  
bezogene Bildung und Publizistik

Ev. lutherische  
Landeskirchen

**ABP**  
Braunschweig, Hannovers, Oldenburg, Schaumburg-  
Lippe und die Evangelisch-reformierten Kirche

Termin für den ABP Niedersachsen  
09.02.2022 Abgabe bis 26.01.2022  
11.05.2022 Abgabe bis 25.04.2022  
05.-06.10.2022 Abgabe bis 19.09.2022

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom: Kirchlichen Entwicklungsdienst der evangelisch-lutherischen Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers, Kreuzkirchhof 1-3, 30159 Hannover | Redaktion: Dr. Cornelia Johnsdorf (verantwortlich)  
Gestaltung und Layout: Sybille Felchow, www.she-medien.de, Hannover

